



Klassische Magie mit geschliffenem Vortrag – so kennt man Andino

Fotos: PR/Andino

Stephan M. Hübner

„Eigentlich bin ich gar nicht so exotisch“ magie-Interview mit Andino

Was macht die Zauberei für Philosophen so attraktiv?

Es gibt kaum eine Kunstform, die man so vielfältig anwenden kann und die pädagogisch so interessant ist! Die Zauberei hat im Prinzip etwas mit jedem Lebensbereich zu tun – ganz viel Wissen aus der Zauberkunst müsste deshalb eigentlich in die Allgemeinbildung eingehen. Dadurch wird sie auch für den Philosophen interessant.

Seit wann gibt es die Figur des Zauberphilosophen?

1992 habe ich begonnen, den Titel „Zauberphilosoph“ zu benutzen. Und 1993 waren das Kostüm so perfekt und die Figur so „rund“, dass ich mich ganz auf die inhaltliche Weiterentwicklung konzentrieren konnte.

Mich hat dabei sehr gereizt, dass ich

durch die Kombination von Philosophie und Illusionskunst auch intellektuelle Kreise begeistern konnte. Die Initialzündung kam dazu von Jostein Gaarders „Sofies Welt“.

Gaarder ist ein großer Zauberfan und macht in „Sofies Welt“ mehrfach genau das, was ich heute auch umsetze: Er erläutert mit Beispielen aus der Zauberkunst philosophische Gedanken. Das habe ich für mich dann zuerst mit einfachen philosophischen Gedanken in der Erwachsenenbildung ausprobiert.

Wie reagierten Fachwelt und Laienpublikum, als sie erstmals mit dieser Synthese konfrontiert wurden?

Mein alter Philosophie-Lehrer meinte zum Beispiel: „Das passt doch so gut zusammen, wieso ist da früher noch keiner drauf gekommen.“ Überhaupt gab es vor allem

von didaktisch ausgerichteten Philosophen wie Lehrern und Professoren gute Resonanz, und auch das normale Publikum reagierte sehr positiv.

Nur die Zauberer verhielten sich eher verhalten. In der Szene gibt es halt nur wenige mit einem Faible für Philosophie, und tricktechnisch sind meine Programme wenig spektakulär.

Ich hatte da mal eine interessante Reaktion nach einem Seminar: Da kam ein Zauberer, im profanen Beruf Arzt, auf mich zu und sagte, das Seminar sei ja sehr schön gewesen, die Routinen alle ganz toll, aber das mit der Philosophie, das sei ja wohl ganz großer Blödsinn.

Philosophische Vorkenntnisse erhöhen also den Genuss des Programms?

Ja, unbedingt – oder zumindest ein Interesse für Philosophie. Was mir wiederum